



HILFEN & INSTRUMENTE

KOMMUNALE
WÄRMEPLANUNG

WÄRME-
GEMEINSCHAFTEN

Kommunale Wärmeplanung

Tipps zur Auswahl des Dienstleisters 3:
Wie wähle ich einen geeigneten Dienstleister für die Wärmeplanung, der die Bürger*innen vor Ort einbindet?

Teil 3: Fragen für das Auswahlgespräch

Schritt in der kommunalen Wärmeplanung:

Vorbereitungsphase ➔ [Ausschreibung des Dienstleisters](#)

An wen richtet sich das Instrument?

Mitarbeitende der Kommunalverwaltung, die an der Ausschreibung und Vergabe der Kommunalen Wärmeplanung beteiligt sind (z.B. im Klimaschutzmanagement, Kämmerei, Stadtplanung, Bürgermeister*innen, etc.)

Nutzen des Instruments:

Nachdem Sie die Angebote der Dienstleister erhalten haben, finden Auswahlgespräche mit den potenziellen Dienstleistern statt. Im Anschluss an die Präsentation des Dienstleisters, können Sie dem Dienstleister die folgenden Fragen stellen, um herauszufinden, ob der Dienstleister bei seiner Wärmeplanung einen ausreichenden Fokus auf die Einbeziehung der Bürger*innen und Bürgerenergie legt. Zur Bewertung des Auswahlgesprächs können Sie die HEAT it! Matrix zur Bewertung des Dienstleisters (Teil 2 dieser Reihe) benutzen.

Den Fragenkatalog können Sie an den Bedarf und individuellen Arbeitskontext Ihrer Kommune anpassen und ergänzen. Ziel sollte sein, dass Sie und Ihre Kolleg*innen einen Eindruck davon gewinnen, ob der Dienstleister Ihre lokalen Anforderungen bei der Wärmeplanung mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllen kann und ob sie mit dem Dienstleister gut zusammenarbeiten könnten.

Um im Anschluss an das Gespräch eine Bepunktung vorzunehmen, können folgende Fragen zur Reflexion dienen: Welche Aussage des Dienstleisters war besonders überzeugend? Wie hat der Dienstleister auf Sie persönlich im Gespräch gewirkt? Wurden Ihre Fragen und Anliegen beantwortet?

Was muss ich beim Auswahlgespräch beachten? Diese Antworten finden Sie in Teil 1 dieser Reihe: Tipps zur Auswahl des Dienstleisters

Frage an den Dienstleister	Ihre Notizen	Punkte
<p><i>Bewertung mit 0-5 Punkten, wobei 0 = eine für Sie unzufriedenstellende Antwort und 5 = eine voll zufriedenstellende Antwort auf die jeweilige Frage darstellt.</i></p>		
<p>Welche Besonderheiten sehen Sie für den Erfolg der Wärmeplanung im ländlichen Raum?</p>		
<p>Wie gehen Sie bei der Eignungsprüfung vor? Unter welchen Umständen halten Sie die verkürzte Wärmeplanung nach §14 WPG für sinnvoll?</p>		
<p>Welche Aufgaben muss für Sie eine Akteursanalyse erfüllen? Wie würden Sie diese durchführen und welche Maßnahmen würden Sie aus ihr ableiten? Können Sie beispielhaft das Vorgehen in einer anderen Kommune schildern?</p>		
<p>Wie unterstützen Sie uns, um die Öffentlichkeit effektiv zu informieren? Zu welchen Zeitpunkten und in welchem Format planen Sie i.d.R. Informationsveranstaltungen? Welche Formate haben Sie darüber hinaus vorgesehen, um Fachakteure und Bürger*innen effektiv in den Erstellungsprozess der KWP einzubinden?</p>		
<p>Wie, in welchem Format (Online oder Präsenz) wann, und wie oft sollten kommunale Gremien informiert werden?</p>		
<p>Wie viele personelle Ressourcen stehen Ihnen für unser Projekt zur Verfügung? An wie vielen Projekten arbeiten Sie parallel?</p>		

<p>Sind Sie (und Ihre anwesenden Kolleg*innen) unsere Ansprechpartner bei der Durchführung der Wärmeplanung? Oder wer wird als verantwortliche Projektleitung auf Ihrer Seite und als operative Mitarbeiter*innen von Ihnen mit uns zusammenarbeiten?</p>		
<p>Haben Sie bereits Erfahrung mit der Einbindung von Bürgerenergiegemeinschaften gemacht? Wenn ja, welche und wie viele?</p>		
<p>Haben Sie bereits Kenntnisse oder Erfahrungen (zur KWP) in dieser Region?</p>		
<p>Haben Sie Referenzen von Projekten, die mit unserer lokalen Situation ungefähr vergleichbar sind?</p> <p>Bei Bedarf: Könnten Sie uns Ihre Referenzen nennen, die wir kontaktieren können, um Erfahrungen bzgl. der Wärmeplanung und Einbindung von Bürger*innen / Bürgerenergie auszutauschen?</p>		
<p>Gesamtpunktzahl</p>		

Die Inhalte des Dokuments wurden nach bestem Wissen und mittels sorgfältiger Recherche erstellt. Das Bündnis Bürgerenergie und das Klima-Bündnis übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen. Ebenfalls übernehmen sie keine Haftung für eventuelle Schäden oder Verluste, die durch die Verwendung oder Nichtverfügbarkeit der bereitgestellten Informationen entstehen. Die Verwendung geschieht daher auf eigene Verantwortung.

HILFEN & INSTRUMENTE



Kommunen und Bürgerenergie machen Wärmewende

„HEAT it!“ – das Kooperationsprojekt von Klima-Bündnis und Bündnis Bürgerenergie – fokussiert auf die bürgernahe Wärmewende in kleineren Kommunen in Deutschland. Ziel ist es, Synergien von Kommunen und Bürgerenergiegemeinschaften für eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung und deren Umsetzung zu nutzen! Dafür entwickeln das Projekt Instrumente, Hilfen und multiplizierbare Lösungen, die kleinere Kommunen im Prozess der Wärmeplanung unterstützen und gleichzeitig Bürger*innen motivieren, sich aktiv mit Energiegemeinschaften in die erneuerbare Wärmeversorgung einzubringen. Das Projekt wird von der Stiftung Mercator gefördert.

Kooperationsprojekt von



Gefördert durch

